



## Vorwort.

**U**nter dem Schutze und in Anwesenheit unseres erhabenen Monarchen wird heute eine Landesausstellung eröffnet, die ein reiches und mannigfaches Bild der unermüdlichen Arbeit der Bewohner unseres schönen Landes bieten wird. Mit Befriedigung wird der Steiermärker dem Besucher der Ausstellung zeigen können, dass er nicht hinter den Fortschritten der Zeit zurückgeblieben ist, sondern die Schätze, welche die heimatliche Erde birgt, klug zu verwerthen weiss und in mehr als Einem Zweige der Landwirthschaft und Industrie auch auf dem Weltmarkte den Wettbewerb mit anderen Ländern erfolgreich aufzunehmen im Stande ist.

Aber jede Ausstellung kann nur den augenblicklichen Stand der Landescultur zeigen; nur der Fachmann vermag aus ihr zu schliessen, wie verschiedene Entwicklungsstadien erst mühselig überwunden werden mussten, ehe der heutige Stand der landwirthschaftlichen, gewerblichen und industriellen Production erreicht werden konnte; nur der Fachmann vermag ferner beim Anblicke der ausgestellten Gegenstände den innigen Zusammenhang zu beurtheilen, in welchem die Fortschritte auf den einzelnen Gebieten wirthschaftlicher Thätigkeit zu einander stehen. Und doch gestattet erst die Geschichte der bisherigen wirthschaftlichen und culturellen Entwicklung ein Urtheil über

die Aussichten der Zukunft, lehrt erst die Erkenntniss des Zusammenhanges zwischen den einzelnen, scheinbar so wenig verwandten Zweigen der Culturarbeit, welche Wege einzuschlagen sind, um den Werth der schaffenden Thätigkeit noch zu erhöhen.

Die ersten Bausteine zu einer solchen Geschichte der wirthschaftlichen und culturellen Entwicklung unseres Heimatlandes zu liefern, war die Absicht der Herausgeber dieses Buches. Die einzelnen Artikel desselben, deren Ausarbeitung hervorragende Fachmänner mit Rücksicht auf den Zweck des Buches freundlich übernommen haben, sollen zeigen, welche Bedingungen für die Production der Boden unseres Landes bietet, wie diese Bedingungen bisher ausgenützt worden sind und noch ausgenützt werden können, in welchen Zweigen der Industrie und mit welchem Erfolge sich der Steiermärker als Verkäufer auf dem Weltmarkte eingefunden hat, wie er sich in seiner industriellen Arbeit die Fortschritte der technischen Wissenschaften zu Nutze gemacht, welche Wege sein Ausfuhrhandel bisher eingeschlagen hat und welche ihm noch offen stehen, welchen Antheil er am Kunstleben hat.

Das Ideal, das den Herausgebern dieses Buches vorschwebte, war eine pragmatische Darstellung der wirthschaftlichen und Culturentwicklung unseres Kronlandes; trotzdem war häufig neben der Schilderung steiermärkischer Verhältnisse die vergleichsweise Heranziehung der Zustände anderer Länder unvermeidlich, welche den eigentlichen Zweck des Buches nur fördern konnte, weil sie erst ein Urtheil über die Erfolge der wirthschaftlichen und culturellen Thätigkeit in unserer Heimat möglich machte.

Bausteine zu einer Geschichte der Culturentwicklung unseres Landes zu liefern, war, wie schon gesagt, der Zweck dieses Buches, denn wir durften nicht hoffen, in Einem Bande alle Zweige der landwirthschaftlichen, gewerblichen, industriellen und künstlerischen Thätigkeit Steiermarks zu erschöpfen. Wohl war der Plan des Buches ursprünglich breiter angelegt; so sollten, um nur einige Beispiele herauszugreifen, die Kohlenproduction, die einen so wesentlichen Bestandtheil unseres Wohlstandes

bildet, und die Papiererzeugung, in welcher unser Land erfolgreich mit den ersten Industriestaaten wetteifert, behandelt werden; die Aufnahme der Artikel über diese wichtigen Productionszweige musste jedoch unterbleiben, da die Fachmänner, welche die Bearbeitung dieser Themen für das Buch zugesagt hatten, leider durch unvorhergesehene Berufsgeschäfte an der rechtzeitigen Vollendung ihrer Arbeiten verhindert wurden; aus ähnlichen Gründen blieben Abhandlungen über die steiermärkische Rinder- und Pferdezucht weg. Aber selbst wenn es möglich gewesen wäre, das Buch bis zum heutigen Tage in seiner ursprünglichen Anlage zu vollenden, so hätte es nicht alle Gebiete der so reichen und vielfach verzweigten wirthschaftlichen und Culturentwicklung der Steiermark umfassen können. Es wäre nur der Anfang einer pragmatischen Darstellung der steiermärkischen Culturentwicklung geblieben und hätte periodische Fortsetzungen und Ergänzungen erfordert.

Doch hoffen wir, dass auch dieser Anfang die Ziele, die sich die Herausgeber gesteckt haben, zeigen und Einiges zur richtigen Beurtheilung unseres schönen Heimatlandes und seiner rüstig vorwärtsstrebenden Bewohner beitragen werde. Möge das Buch in allen Kreisen, von denen es gelesen wird, das Verständniss für die Thätigkeit unserer schaffenden Stände und dadurch die Achtung vor derselben erhöhen, die einzelnen Stände, deren Antheil an der Hebung des gemeinsamen Fortschrittes und Wohlstandes es zeigt, einander näher bringen, durch die Darstellung der Vergangenheit lohnende Wege für die Zukunft weisen und den Bewohnern unseres Vaterlandes, deren rastlose Arbeit es schildert, auch ausserhalb desselben neue Freunde gewinnen!

Graz, 3. August 1890.

„LEYKAM“

Druckerei- und Verlags-Actiengesellschaft.